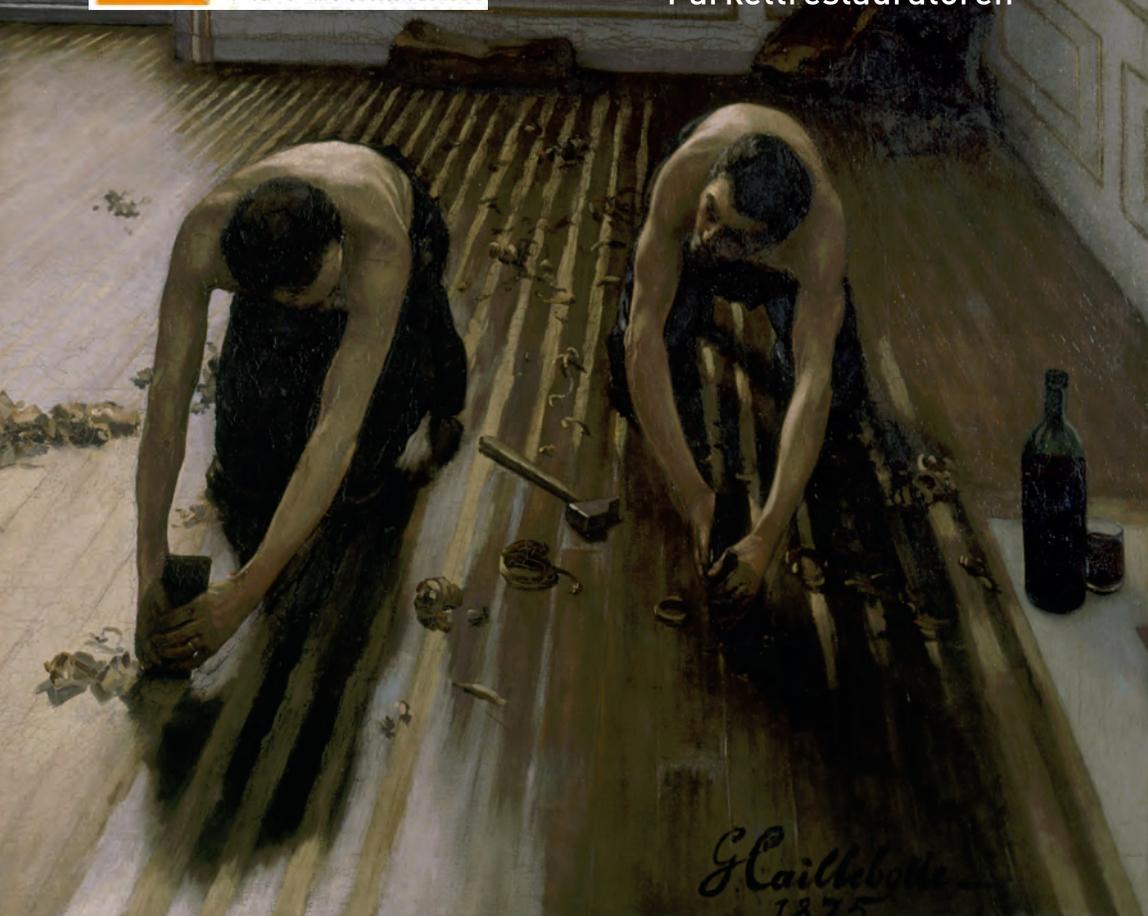




Bundesverband
Parkett und
Fußbodentechnik



Bundesfachgruppe
Parkettrestauratoren



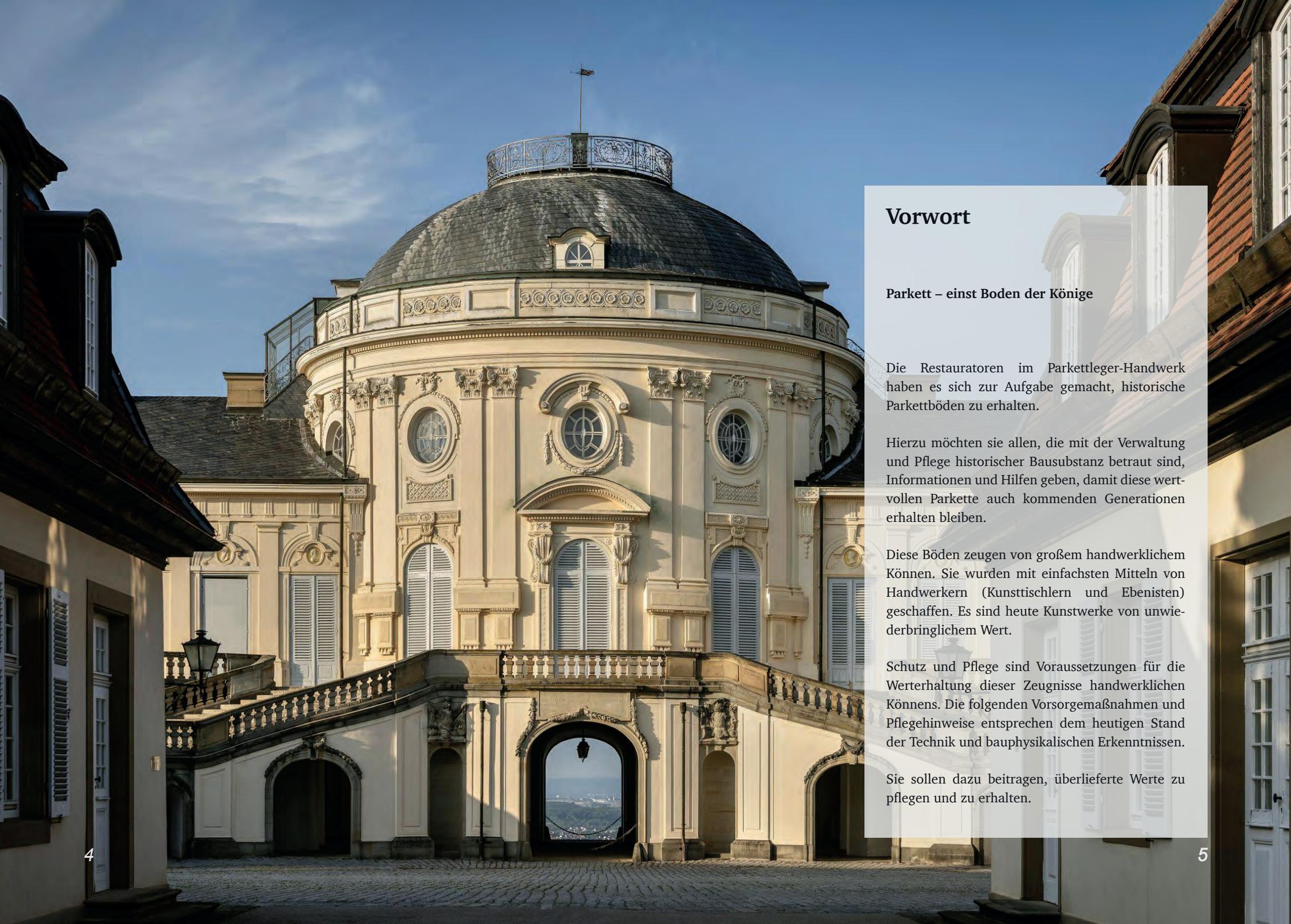
Pflege und Instandhaltung historischer Holzfußböden

*Ein Leitfaden für
Denkmalämter • Hochbauämter • Schloßverwaltungen
im Denkmalschutz tätige Architekten
Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
2. Einwirkung von Feuchte und Klima	6
2.1. Hauptursachen von Schäden	6
2.2. Hausschwamm	6
2.3. Ursachen permanenter Feuchte	6
2.4. Einmalige Wassereinwirkung	7
2.5. Fugenbildung	7
2.6. Veränderte Nutzung, Zentralheizungseinbau	8
3. Massnahmen zum Schutz von Holzfußböden	10
3.1. Schmutzfangmatten	10
3.2. Läufer	10
3.3. Filzpantoffel	11
3.4. Stift- oder Pfenningabsätze	11
4. Oberflächenschutz und Pflege von historischen Holzböden	12
4.1. Lösungsmittelhaltiges Wachs (Terpentin)	12
4.2. Ölen und Wachsen	12
4.3. Einbrennwachs (Stearin)	12
4.4. Versiegelungen	13
5. Gedanken zur Restaurierung	14
5.1. Bestandsaufnahme, Dokumentation	15
5.2. Zusammenwirken von Restauratoren und Denkmalamt	15
6. Mitglieder der Bundesfachgruppe geprüfter Parkettrestauratoren	16
7. Sponsoren	21
Impressum	22





Vorwort

Parkett – einst Boden der Könige

Die Restauratoren im Parkettleger-Handwerk haben es sich zur Aufgabe gemacht, historische Parkettböden zu erhalten.

Hierzu möchten sie allen, die mit der Verwaltung und Pflege historischer Bausubstanz betraut sind, Informationen und Hilfen geben, damit diese wertvollen Parkette auch kommenden Generationen erhalten bleiben.

Diese Böden zeugen von großem handwerklichem Können. Sie wurden mit einfachsten Mitteln von Handwerkern (Kunstschlern und Ebenisten) geschaffen. Es sind heute Kunstwerke von unwiederbringlichem Wert.

Schutz und Pflege sind Voraussetzungen für die Werterhaltung dieser Zeugnisse handwerklichen Könnens. Die folgenden Vorsorgemaßnahmen und Pflegehinweise entsprechen dem heutigen Stand der Technik und bauphysikalischen Erkenntnissen.

Sie sollen dazu beitragen, überlieferte Werte zu pflegen und zu erhalten.

2. Einwirkung von Feuchte und Klima

Jahrhunderte alte Holzbauwerke und Kultgegenstände zeigen:

- gesundes Holz unterliegt im Gegensatz zu vielen modernen Baustoffen keiner Alterung,
- morsches oder verfaultes Holz ist pilzbefallenes Holz als Folge von Feuchteeinwirkung.

2.1. Hauptursachen von Schäden

Feuchte und Nässe verursachen die meisten Schäden an historischer Bausubstanz. Mit dem Wissen um die Wechselwirkung von Feuchte und Raumklima auf das Holz können Schäden erkannt, gestoppt bzw. vermieden werden.

2.2. Hausschwamm

Der Hausschwamm und alle anderen holzerstörenden Pilze entwickeln sich nur unter bestimmten klimatischen Bedingungen:

- Voraussetzung für den Pilzbefall ist eine Holzfeuchte von über 20%. Selbst in ungeheizten Räumen pendelt sich die Holzfeuchte auf 12% bis 14% ein. Ursachen höherer Holzfeuchten sind stets in Schäden oder Fehlern der Baukonstruktion zu suchen.

2.3. Ursachen permanenter Feuchte

Ursachen für Holzfeuchten über 20%

- undichte Dächer und Dachrinnen
- defekte Zu- und Abwasserleitungen
- undichte Türen, Fenster, Mauerwerksabschlüsse
- aufsteigendes Wasser aus dem Mauerwerk
- Tau- und Kondenswasserbildung

Nach starken Regenfällen, Stürmen und nach Schlagregen sollten Kontrollgänge vom Dachboden bis zum Kellergeschoss erfolgen.

Dabei ist auf Spuren von eingedrunenem Wasser an Decken, Wänden und Tapeten, auf Böden, Simsen und Schwellen zu achten. An heißen, schwülen Sommertagen sollte das Untergeschoß auf Tauwasserbildung untersucht werden.

Modriger Geruch ist kein Zeichen ehrwürdigen Alters, sondern ein Hinweis auf eine defekte Baukonstruktion.

Permanente Nässe und Feuchte führen zur Zerstörung des Holzes durch Pilzbefall. Sie müssen deshalb vermieden bzw. sofort beseitigt werden.

2.4. Einmalige Wassereinwirkung

Einmalige Einwirkung von Wasser auf Parkettböden, z.B. durch

- Schlagregen bei offenen Fenstern und Türen
- umgestürzte Bodenvasen
- mit den Schuhen eingetragenes Regenwasser oder Schnee

kann die Pilzbildung nicht auslösen, jedoch zu folgenden Schäden führen:

- starke Quellung des Parkettbodens bis zur Aufwölbung
- nachfolgend Fugenbildung und Schüsselung
- Wasserränder, Wasserflecken, insbesondere bei nichtversiegelten Holzböden

Auch einmalige Wassereinwirkung sollte deshalb vermieden bzw. das Wasser sofort entfernt werden.

2.5. Fugenbildung

Im Sommer entspricht das Raumklima dem natürlichen Klima mit relativen Luftfeuchten von ca. 50-80%. Während der Heizperiode entsteht ein künstliches Raumklima von ca. 25-45%. Diese Klimaschwankungen führen zum „Arbeiten des Holzes“, d.h. zum Quellen und Schwinden.

- **Bei weniger als 50% relativer Luftfeuchte entstehen im Parkett Fugen.**
- Fugenbildung kann jedoch begrenzt werden durch den Einsatz von Raumluftbefeuchtern.
- Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, daß die relative Luftfeuchte nicht unter 50% abfällt.

Während der Heizperiode sollte die relative Luftfeuchte durch Luftbefeuchtung konstant über 50% gehalten werden, um stärkere Fugenbildung im Parkettboden zu vermeiden.

2.6. Veränderte Nutzung, Zentralheizungseinbau

Veränderte Nutzung historischer Gebäude bedingt häufig eine dauernde Veränderung des Raumklimas, z.B. durch Einbau einer Zentralheizung in früher ofenbeheizte oder unbeheizte Räume. Dadurch verringert sich die relative Luftfeuchte und mit ihr die Holzfeuchte von vorher 10-14% auf 6-9%.

Dies bedeutet:

- Rißbildung in Möbeln, Holzdecken, Türen und Risse in Ölgemälden
- Fugenbildung und verstärktes Knarren im Parkett.

Durch Vollklimatisierung können solche Folgeschäden vermieden, durch Luftbefeuchtung zumindest in Grenzen gehalten werden.

Vor dem Einbau einer Zentralheizung muß in jedem Fall die Deckenkonstruktion auf geeignet Wärme- und Feuchtigkeitsdämmung geprüft werden, um Tauwasserbildung auszuschließen.



3. Massnahmen zum Schutz von Holzfußböden

Historische Fußböden sind Kulturgüter, die im Gegensatz zu Gemälden, Möbeln, Statuen mit Füßen getreten werden. Verschleiß durch Nutzung ist unausbleiblich und muss deshalb durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich eingedämmt werden.

Eingeschleppter Sand und Wasser erhöhen den Verschleiß und beschleunigen die Zerstörung der Böden. Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchungen tragen die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen bei.

3.1. Schmutzfangmatten

Durch Auslegen von großzügig bemessenen Schmutzfang-matten im Eingangsbereich können Sauberlauf-Zonen geschaffen werden. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.

3.2. Läufer

Die für die Besucher vorgesehenen Laufwege sollten mit Läufern ausgelegt werden, deren Rückseite durch eine Latexschicht geschlossen ist. Bei offenen Läufern fällt Sand und Schmutz durch das Gewebe und wirkt auf den Boden wie Schleifpapier. Zur Vermeidung des Schmirgeleffektes müssen solche Läufer mit Filzbahnen unterlegt werden, außerdem muß der Sand regelmäßig auf und unter den Läufern entfernt werden.

Bei Gebäuden, die nur teilweise, d.h. nur in einzelnen Stockwerken beheizt werden, ist darauf zu achten, daß die Läufer und Schmutzmatten diffusionsfähig sind. Nur so kann ein Feuchtigkeitsstau unter der Matte um damit Feuchteschäden verhindert werden. Dies gilt grundsätzlich für alle Decken zwischen Keller und Wohngeschoss, soweit sie nicht ausreichend wärme gedämmt sind.

3.3 Filzpantoffel

Häufig werden den Besuchern Filzpantoffel oder Stoffüberschuhe angeboten. In diesen Fällen sollten folgende Risiken und Probleme beachtet werden:

- Erhöhte Unfallgefahr, besonders auf Treppen.
- In den Überschuhen sammelt sich Sand, dies führt zu erhöhtem Abrieb und zur Staubentwicklung.

Den genannten Problemen kann durch regelmäßiges Reinigen der Überschuhe begegnet werden.

3.4. Stift- oder Pfenningabsätze

Stiftabsätze tragen zur Zerstörung historischer Böden bei:

- Die berühmten Steinmosaikböden von Pompei überlebten zwei Jahrtausende, bis sie durch Stiftabsätze zerstört wurden.
- Unter keinen Umständen dürfen historische Böden, die nicht durch Läufer geschützt sind, mit Stiftabsätzen getreten werden.

Für Besucher mit Stiftabsätzen sollten Überschuhe mit kräftiger Sohle bereitstehen.

Die Besucher sollten durch entsprechende Hinweisschilder zu Tragen der Überschuhe aufgefordert werden.



4. Oberflächenschutz und Pflege von historischen Holzböden

Die Art der Oberflächenbehandlung sollte nach folgenden Kriterien entschieden werden:

- Art des Objektes
- Nutzung des Objektes
- Gewünschter optischer Effekt
- Aufwand in Bezug auf Reinigung und Pflege

4.1. Lösungsmittelhaltiges Wachs (Terpentin)

Lösungsmittelhaltige Wachse, mehrmals kalt oder warm auftragen, ergeben offene Oberflächen

- Vorteil: Natürliches Aussehen, warmer Holzton
Nachteil: Unfallgefahr durch glatte Oberfläche, Wasserfleckenbildung
Pflege: intensive Wachspflege mit festem oder pastösem Terpentinwachs.

4.2. Ölen und Wachsen

Ölen ist die ursprüngliche Art der Oberflächenbehandlung von Holzböden.

Anschließendes, wiederholtes Wachsen und Polieren ergibt eine seidenmatte Oberfläche

- Vorteil: hohe Schutzfunktion, keine Wasserflecken
Nachteil: Das Holz wird durch das Ölen lebhafter, es wird „angefeuert“, Gesamteindruck: Die Fläche erscheint dunkler.
Pflege: Anfangs wiederholte Wachspflege mit festem Terpentinwachs, später wachsen nach Bedarf mit festem oder pastösem, lösungsmittelhaltigem Wachs.

4.3 Einbrennwachs (Stearin)

Durch Einbrennwachs entsteht eine geschlossene glänzende Oberfläche

- Vorteil: natürlicher, warmer Holzton, weitgehend schmutzabweisend.
Nachteil: Unfallgefahr durch glatte Oberfläche, Wasserfleckenbildung.
Pflege: Wachspflege mit lösungsmittelhaltigem, pastösem Wachs

4.4. Versiegelungen

Historische Fußböden sollten nur dann versiegelt werden, wenn die Schutzfunktion höheren Stellenwert einnimmt als das historische, ästhetische Erscheinungsbild.

Keine verleimend wirkende Versiegelungen verwenden!

nur Versiegelungen auf Ölkunstharzbasis einsetzen.

- Vorteil: schmutzabweisend, keine Wasserflecke, geringer Pflegeaufwand.
Nachteil: keine historische Oberflächenbehandlung. Holz wird angefeuert. Fläche erscheint dunkler. Bei Erneuerung der Versiegelung muß der Boden abgeschliffen werden (Substanzverlust)
Pflege: geringer Aufwand, **a** mit lösungsmittelhaltigem flüssigem Wachs oder **b** dem Putzwasser wird Dispersionswachs beige-mischt. Staub und Schmutz werden mit nebelfeuchtem Tuch aufgenommen.

Welche Maßnahmen zur Erhaltung eines historischen Bodens am geeignetsten sind, sollte unter Mitwirkung des Denkmalmamtes, des Eigentümers und des Parkett-Restaurators gemeinsam entschieden werden



5. Gedanken zur Restaurierung

Denkmalpflege und die Erhaltung historischer Werte bedeutet nicht Wiedergewinnung vergangener Schönheiten. Bei der Restaurierung sollte die Erhaltung der Geschichtlichkeit eines Bauwerks und seiner Fußböden mit all seinen Altersspuren im Vordergrund stehen.

„Wo man auf Alter stößt, muß man seiner Echtheit vertrauen können.“

Oberstes Gebot ist die Erhaltung eines maximalen Anteils an Originalsubstanz.

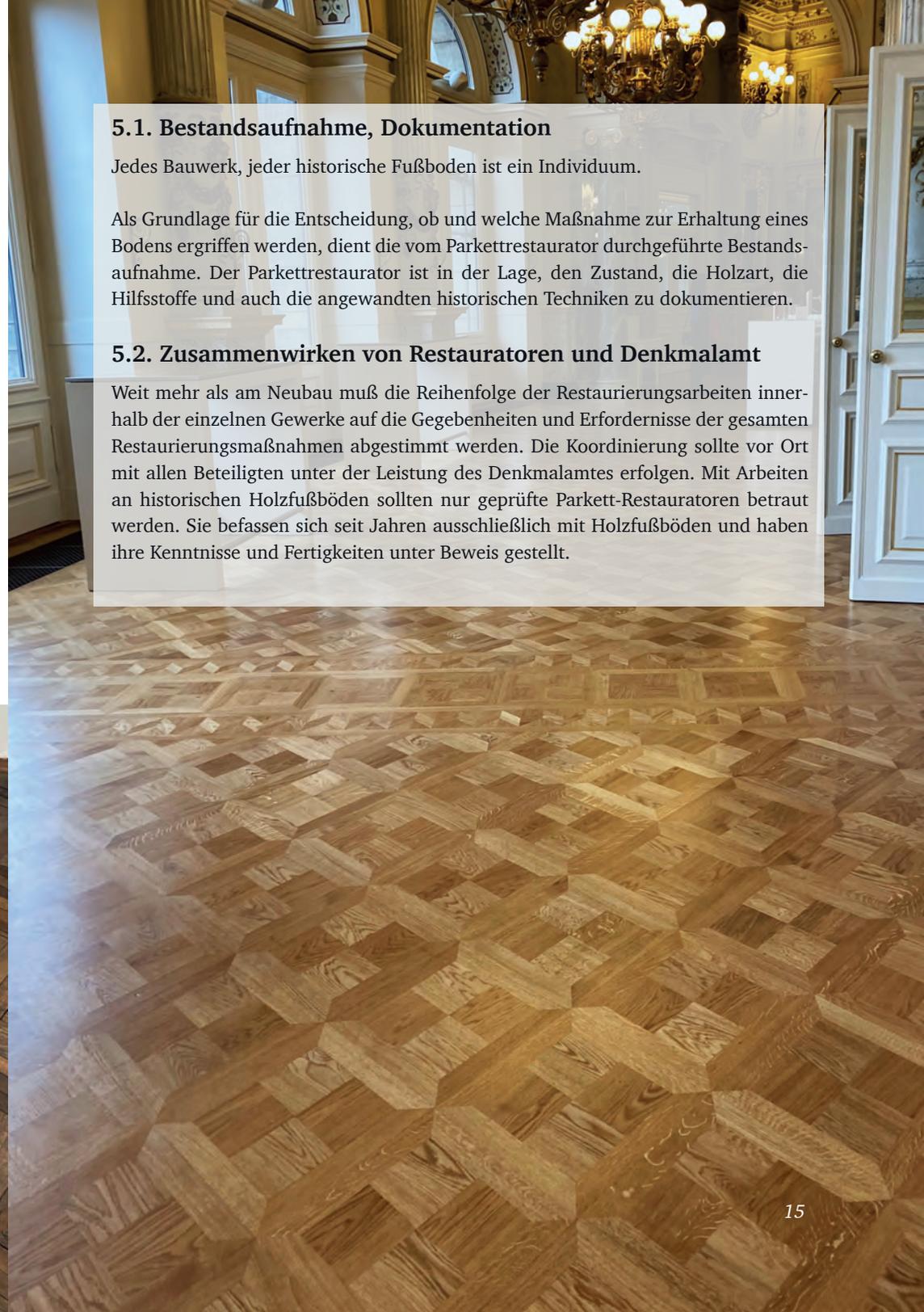
5.1. Bestandsaufnahme, Dokumentation

Jedes Bauwerk, jeder historische Fußboden ist ein Individuum.

Als Grundlage für die Entscheidung, ob und welche Maßnahme zur Erhaltung eines Bodens ergriffen werden, dient die vom Parkettrestaurator durchgeführte Bestandsaufnahme. Der Parkettrestaurator ist in der Lage, den Zustand, die Holzart, die Hilfsstoffe und auch die angewandten historischen Techniken zu dokumentieren.

5.2. Zusammenwirken von Restauratoren und Denkmalamt

Weit mehr als am Neubau muß die Reihenfolge der Restaurierungsarbeiten innerhalb der einzelnen Gewerke auf die Gegebenheiten und Erfordernisse der gesamten Restaurierungsmaßnahmen abgestimmt werden. Die Koordinierung sollte vor Ort mit allen Beteiligten unter der Leitung des Denkmalamtes erfolgen. Mit Arbeiten an historischen Holzfußböden sollten nur geprüfte Parkett-Restauratoren betraut werden. Sie befassen sich seit Jahren ausschließlich mit Holzfußböden und haben ihre Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis gestellt.



6. Mitglieder der Bundesfachgruppe geprüfter Parkettrestauratoren

Baumann Holger

Kegelbahnstraße 9, 35606 Solms
info@parkett-baumann-solms.de | <https://www.parkett-baumann-solms.de>

Barth Thorsten

Eresburgstraße 24-29, 12103 Berlin (Schöneberg)
kontakt@rudolphparkett.de | <https://rudolphparkett.de>

Barth Joachim

Tannenweg 3b, 17248 Rechlin
kontakt@barth-berlin.de | <https://www.barth-berlin.de>

Bauer Klaus

Zum Schmelzhof 18, 97786 Motten-Kothen
info@fussboden-bauer.de | <https://www.fussboden-bauer.de>

Bayerl Markus

In der Reute 60, 89518 Heidenheim
boden-klassik@web.de | <https://www.boden-klassik.de>

Berger Thomas

Lothar-Bucher-Straße 5b, 12157 Berlin
bergermail6@t-online.de

Brade Thomas

Löcknitzstraße 31a, 15537 Grünheide
brade.parkett@t-online.de | <http://www.bradeparkett.de>

Brehm Thomas

Böttgerstraße 10, 96050 Bamberg
info@parkett-brehm.de | <https://parkett-brehm.de>

Decker Christoph

Immenstädter Straße 85, 87435 Kempten/Allgäu
ch.decker@parkwerk.de | <https://www.decker-kempten.de>

Dätsch Thimo

Remsstraße 26, 73614 Schorndorf
bvpf@daetsch.de | <https://daetsch.de>

Domschke Marko

Mühlenweg 12, 09509 Pockau
info@holzboden-domschke.de | <http://www.holzboden-domschke.de>

Egle Manfred

Röttererbergstraße 9, 76437 Rastatt
m.egle@outlook.de | <https://www.egle-boeden.de>

Ehnes Dominic

Kronacher Straße 47a, 96257 Redwitz
info@fussboden-feiner.de | <https://www.fussboden-feiner.de>

Ertl Werner

Schwalbenstraße 2, 82256 Fürstfeldbruck
kontakt@fussboden-ertl.de | <https://www.fussboden-ertl.de>

Gangloff Christian

Daimlerstraße 3, 77815 Bühl/Baden
info@schemel-buehl.de | <https://www.schemel-buehl.de>

Greil Matthias

Dr.-Troll-Str. 36, 82194 Gröbenzell
greilparkett@t-online.de

Grimm Stefan

Weyermannstraße 7, 96049 Bamberg
info@gg-parkett.de | <https://www.gg-parkett.de>

Gruhle Christian

Flachmarktstraße 42, 32825 Blomberg
info@parkett-gruhle.de | <https://parkett-gruhle.de>

Hasler Thomas

Dürener Straße 437, 50858 Köln
info@parkett-hasler.de | <https://www.parkett-hasler.de>

Haß Thomas

Alt Marienfelde 16, 12277 Berlin
klaus-hass-parkett@gmx.de

Hegewald Christian

Weißacker Dorfstraße 9, 15926 Weißack
ch@scheibeparkett.de

Hess Thomas

Heisenbergstraße 3, 74078 Heilbronn-Biberach
hess-parkett@t-online.de | <https://www.hess-parkett.de>

Hofmann

Gleiwitzerstraße 8, 91550 Dinkelsbühl
info@hofmann-parkett.de | <http://www.hofmann-parkett.com>

Hörmann Wolfgang

Linker Kreuthweg 6, 86444 Affing-Mühlhausen
info@hoermann-fussboden.de | <https://hoermann-fussboden.de>

Humm Dieter

Mergentheimer Straße 2, 80687 München
dieter.humm@t-online.de | <https://faktum.eu/faktum-muenchen>

Jürß Marcel

Haus 29, 19249 Probst Jesar
juerss-parkett@t-online.de | <https://www.juerss-parkett.de>

Jorzab Michael

Hangwerfeld 17, 48329 Havixbeck
michael.jorzab@web.de

Kehr Daniel

Höhenweg 11a, 46499 Hamminkeln-Brünen
info@parkett-design-kehr.de | <https://www.parkett-design-kehr.de>

Kleditzsch Gerd

Mühlenweg 12, 09509 Pockau
info@parkett-kleditzsch.de | <https://parkett-kleditzsch.de>

Kölbl Franz

Alpenstraße 15, 82395 Obersöchering
parkett@fkdesign.de | <https://www.fkdesign.de>

Kranl Martin

Spittelauer Lände 7/1, A-1090 Wien
office@parkethandwerk.wien | <https://www.parkethandwerk.wien>

Ludwig Gunter

Ammelsdorf 15, 01744 Dippoldiswalde OT Schmiedeberg
info@parkettrestauration.de | <https://parkettrestauration.de>

Mundloch Alfred

Leinorstraße 15b, 85757 Karlsfeld
mail@mundloch.info | <https://parkettleger-muenchen.com>

Namberger Stefan

Rosenstraße 8, 83278 Traunstein
namberger@t-online.de | <http://www.fussboden-namberger.de>

Oberstaller

Pustertaler Straße 28, I-39030 Ehrenburg
info@oberstaller.it | <https://oberstaller.it>

Oeschger Gerd

Hännerstraße 3, 79725 Laufenberg
parkett-oeschger@web.de

Pani Albert

Peygarten-Ottenstein 18/6, A-3532 Rastenfeld
albert.pani@aon.at

Preuß Manfred

Rastenweg 4, 53227 Bonn
info@parkett-preuss.de | <https://www.parkett-preuss.de>

Rapp Andreas

Im Bruche 32, 30519 Hannover
rapp@faktum.eu | <https://faktum.eu/faktum-hannover>

Remane Jens

Leipziger Straße 87a, 04668 Grimma
remanejens@web.de

Riemer Thomas

Hasemauer 11, 49074 Osnabrück
info@parkett-os.de | <https://www.parkett-os.de>

Ruhland Michael

Carl-Jacob-Kolb-Weg 5, 97877 Wertheim
info@ruhland-gutachter.de | <http://ruhland-gutachter.de>

Schmid Peter

Bollstraße 1, 72108 Rottenburg
p.schmid@jaso.de | <https://www.jaso.de>

Schmid Susann

Brünigstraße 42, CH-6055 Alpnach-Dorf
schmid-parkett@bluewin.ch | <https://www.schmid-parkett.ch>

Sudhoff Bernhard

Auf der Lette 14A, 59192 Bergkamen
dr-sudhoff@t-online.de

Weber jr. Manfred

Im Klostergarten 52, 53347 Alfter
weber@bv-parkett.de | <https://www.parkett-weber.de>

Weier Alexander

Max-Eyth-Straße 12, 70736 Fellbach
info@weier-gmbh.de | <https://www.weier-gmbh.de>

Wieja Erik

Blütenweg 9, 14974 Ludwigsfelde
ewieja@web.de

Wilms Thomas

Gartenstraße 1, 97353 Wiesentheid
t.wilms@wilms-parkett.de | <https://wilms-parkett.de>

Worg Christian

Leopoldstraße 94, 80802 München
info@worg-parkett.de | <https://www.worg-parkett.de>

7. Sponsoren

Unsere Sponsoren:



UND DER BODEN GEHÖRT DIR.



seit 1828



MEIN PARKETT. MEIN LEBEN.



Parkett will das Beste!



On Top!



chêne de l'est®

Französische Parkett-Manufaktur

Natur zu Ihren Füßen...



eukula®

HOLZ.BODEN.LIEBE



BLACKFOREST
WOODFLOORS

Impressum

Text: Bundesfachgruppe der Parkettrestauratoren im Bundesverband Parkett- und Fußbodentechnik, Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin

Layout: martinbihounek.com

Bildernachweis: Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Günther Bayerl (2), Martin Kranl (8)

